

JAMES BALL

ISN'T IT

IRONIC?

ANTWORTEN AUF ABSOLUT
LEBENSWICHTIGE FRAGEN IN **POPSONGS**

Aus dem Englischen von
Benjamin Schilling



DROEMER*

Die englische Originalausgabe erschien 2018 unter dem Titel »Should I Stay Or Should I Go:
And 87 Other Serious Answers To Questions In Songs« bei Boxtree,
ein Imprint von Pan Macmillan, Teil von Macmillan Publishers International Limited.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.droemer.de



Deutsche Erstausgabe September 2019

© 2018 by James Ball

© 2019 der deutschsprachigen Ausgabe Droemer Verlag

Ein Imprint der Verlagsgruppe Droemer Knaur GmbH & Co. KG, München

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit

Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Redaktion: Thomas Blanck

Covergestaltung: totalitalic, Thierry Wijnberg

Coverabbildung: skyhawk / Shutterstock.com

Design und Illustration von James Edgar Design,

deutsche Überarbeitung durch le-tex publishing services, Leipzig

Bildnachweis Vignette: jekson_js / Shutterstock.com

Satz: Sandra Hacke

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-426-27795-9

2 4 5 3 1

Für Mel, die weiß, warum ...

INHALTSVERZEICHNIS

BLOWIN' IN THE WIND BOB DYLAN _____	10	UMBRELLA RIHANNA _____	35
DO THEY KNOW IT'S CHRISTMAS? BAND AID _____	12	BOHEMIAN RHAPSODY QUEEN _____	37
A DAY IN THE LIFE THE BEATLES _____	15	THAT'S NOT MY NAME THE TING TINGS _____	39
(HOW MUCH IS) THAT DOGGIE IN THE WINDOW? PATTI PAGE _____	17	CRY ME A RIVER VERSCHIEDENE INTERPRETEN _____	41
KILLING ME SOFTLY ROBERTA FLACK _____	18	WHERE HAVE ALL THE FLOWERS GONE? PETER, PAUL AND MARY _____	43
HOW SOON IS NOW? THE SMITHS _____	21	SHOULD I STAY OR SHOULD I GO? THE CLASH _____	45
CAN I KICK IT? A TRIBE CALLED QUEST _____	23	DOES YOUR MOTHER KNOW? ABBA _____	47
MS. JACKSON OUTKAST _____	24	FEVER PEGGY LEE _____	49
LADY MARMALADE LADY MARMALADE u. v. a. _____	27	I'D DO ANYTHING FOR LOVE (BUT I WON'T DO THAT) MEAT LOAF _____	51
RUN THE WORLD (GIRLS) BEYONCÉ _____	29	ARE FRIENDS ELECTRIC? GARY NUMAN _____	53
ETERNAL FLAME THE BANGLES _____	30	MARIA THE SOUND OF MUSIC _____	55
WAR EDWIN STARR _____	33	YEAR 3000 BUSTED _____	57

WHEN WILL I BE FAMOUS? BROS _____	58	CAN YOU FEEL THE LOVE TONIGHT? ELTON JOHN UND TIM RICE _____	84
HUMAN THE KILLERS _____	61	CALL ME, MAYBE? CARLY RAE JEPSEN _____	87
I'M GONNA BE (500 MILES) THE PROCLAIMERS _____	62	FAIRYTALE OF NEW YORK THE POGUES _____	89
ONCE IN A LIFETIME TALKING HEADS _____	65	MONEY PINK FLOYD _____	91
JERUSALEM WILLIAM BLAKE _____	66	WHY DON'T WE DO IT IN THE ROAD? THE BEATLES _____	93
OUT OF THE WOODS TAYLOR SWIFT _____	69	THE DRUGS DON'T WORK THE VERVE _____	95
I WILL SURVIVE GLORIA GAYNOR _____	71	NINE MILLION BICYCLES KATIE MELUA _____	97
THE CHAIN FLEETWOOD MAC _____	73	DO YOU KNOW THE WAY TO SAN JOSÉ? DIONNE WARWICK _____	99
TURNING JAPANESE THE VAPORS _____	75	EYE OF THE TIGER SURVIVOR _____	100
SMOOTH CRIMINAL MICHAEL JACKSON _____	77	WOULD I LIE TO YOU? CHARLES & EDDIE _____	102
INDEPENDENT WOMEN (PT. 1) DESTINY'S CHILD _____	78	9 TO 5 DOLLY PARTON _____	104
IS SHE REALLY GOING OUT WITH HIM? JOE JACKSON _____	80	WHAT BECOMES OF THE BROKEN HEARTED? JIMMY RUFFIN _____	107
AMERICAN PIE DON MCLEAN _____	82		

BLAME IT ON THE BOOGIE THE JACKSONS _____	108	HEY YA OUTKAST _____	137
EARTH SONG MICHAEL JACKSON _____	111	WHY'D YOU ONLY CALL ME WHEN YOU'RE HIGH? ARCTIC MONKEYS _____	139
CREEP RADIOHEAD _____	113	24 HOURS FROM TULSA GENE PITNEY _____	140
WHITE CHRISTMAS BING CROSBY _____	115	EVERY BREATH YOU TAKE THE POLICE _____	143
SIGNS SNOOP DOGG _____	117	WHAT'S THE FREQUENCY, KENNETH? R. E. M. _____	144
NOTHING COMPARES 2 U SINEAD O'CONNOR _____	118	GIRLS JUST WANT TO HAVE FUN CYNDI LAUPER _____	147
ESCAPE RUPERT HOLMES _____	121	WHERE DO BROKEN HEARTS GO? WHITNEY HOUSTON _____	149
ARE YOU LONESOME TONIGHT? ELVIS PRESLEY _____	122	WHAT HAVE THEY DONE TO THE RAIN? THE SEARCHERS _____	150
THE FOX YLVIS _____	125	PIANO MAN BILLY JOEL _____	152
IRONIC ALANIS MORISSETTE _____	126	WHY? ANNIE LENNOX _____	155
WHAT IS LOVE? HADDAWAY _____	129	EVERYBODY WANTS TO RULE THE WORLD TEARS FOR FEARS _____	156
LONELY THIS CHRISTMAS MUD _____	131	TELL ME SOMETHING I DON'T KNOW SELENA GOMEZ & THE SCENE _____	158
COMPLICATED AVRIL LAVIGNE _____	132		
ALL MY FRIENDS LCD SOUNDSYSTEM _____	134		

CARELESS WHISPER WHAM _____	161	ONE OF US JOAN OSBORNE _____	176
YEAH! USHER _____	163	WHY DOES IT ALWAYS RAIN ON ME? TRAVIS _____	178
LIFE ON MARS DAVID BOWIE _____	165	WHO DO YOU THINK YOU ARE? SPICE GIRLS _____	181
WHAT'S UP? 4 NON BLONDES _____	166	DO YOU REMEMBER THE FIRST TIME? PULP _____	183
WHO LET THE DOGS OUT? BAHA MEN _____	169	WE DIDN'T START THE FIRE BILLY JOEL _____	184
YOU'RE SO VAIN CARLY SIMON _____	170	TITELINFORMATIONEN _____	186
I WISH IT COULD BE CHRISTMAS EVERY DAY WIZZARD _____	172	(THEY LONG TO BE) CLOSE TO YOU THE CARPENTERS _____	174
		DANKSAGUNG _____	192

Ein Hinweis zum Umgang mit Zitaten

Wo immer möglich, wurden einzelne Studien oder Artikel, auf die wir in besonderem Maße zurückgegriffen haben, im Text berücksichtigt. Um einen Anmerkungsteil zu vermeiden, der so lang ist wie das Buch selbst, wurden diese Angaben manchmal aber auch weggelassen. Falls es also irgendeine Zahl gibt, deren Quelle Sie gern wüssten (oder bei der Sie glauben, einen Rechenfehler gefunden zu haben), dann setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung – bestenfalls über Twitter, wo ich unter @jamesrbuk zu finden bin.

BLOWIN' IN THE WIND



Wie viele Straßen muss ein Mann gehen?

Bob Dylan

Im Laufe der Geschichte hat es unzählige Männlichkeitsrituale gegeben: beim Volkstamm der Bukusu im Westen Kenias die Beschneidungszeremonie *sikhebo*, bei der Bevölkerung des südpazifischen Inselstaats Vanuatu das alljährliche Ernteritual des »Landtauchens«, bei dem sich die Teilnehmer an Lianen, die um ihre Knöchel gebunden sind, von primitiven Holztürmen herab über 30 Meter in die Tiefe stürzen.

In der für ihn typischen Weise wählt B. Dylan einen ungewöhnlichen Maßstab für die kindliche Entwicklung und sinniert darüber, wie viele Straßen ein Mann gehen muss, ehe man ihn überhaupt als Mann bezeichnen darf. Trotz beträchtlichem Forschungsaufwand war es uns in dieser Angelegenheit aber nicht möglich, fundierte Antworten zu finden, die »im Winde wehen« (*blowing in the wind*) – es sei denn, die kryptische Antwort auf Dylans Frage lautet »Stickstoff, Sauerstoff, Argon, Kohlendioxid und andere Spurengase«. Daher haben wir uns auf das konzentriert, worauf Dylan mit Sicherheit hinauswollte: körperliche Ertüchtigung während der Kindheit.

Neben dem Fehlen einer standardisierten Straßenlänge haben uns aber auch ethische und versicherungstechnische Bedenken von dem Vorschlag abgehalten, dass kleine Kinder auf richtigen Straßen herumlaufen sollten. Aus diesem Grund haben wir uns

vielmehr auf die für Kinder empfohlene Schrittzahl konzentriert.

Während man Erwachsenen zu 10 000 Schritten pro Tag rät, wird für Kinder mehr Bewegung empfohlen (zumindest ab fünf Jahren, kleinere Kinder sind hiervon – aus hoffentlich naheliegenden Gründen – ausgenommen).

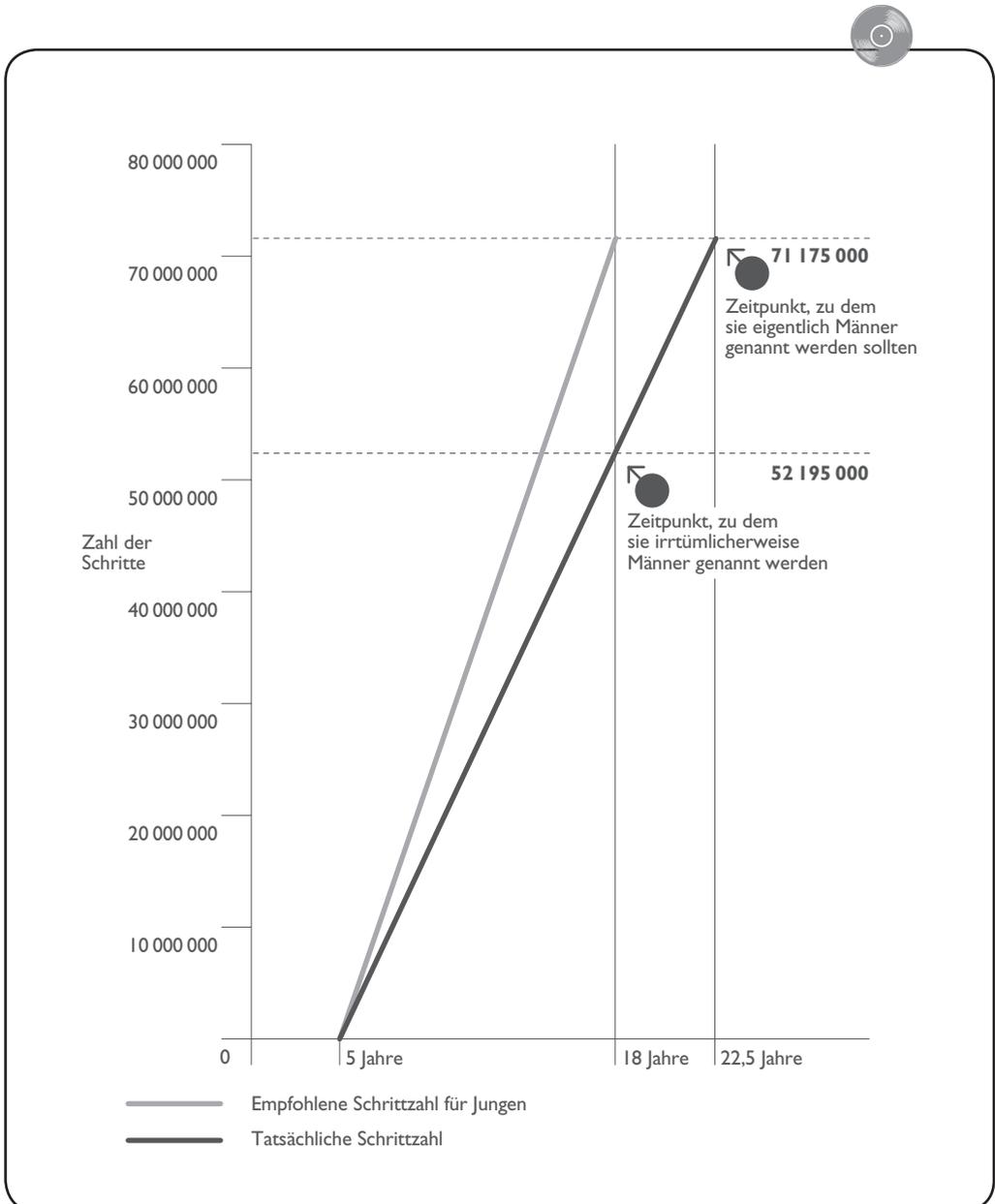
Mädchen sollten 12 000 Schritte pro Tag anvisieren, Jungen es dagegen auf durchschnittlich 15 000 Schritte pro Tag bringen. Nach ein paar einfachen Rechenschritten gelangt man deshalb zu dem Schluss, dass Jungen zwischen ihrem fünften und achtzehnten Geburtstag, ab dem man sie (von Rechts wegen) als Männer bezeichnen darf, 71 175 000 Schritte gemacht haben sollten.

Allerdings bleiben die meisten Kinder unter diesem Wert: Ein Junge hat zu diesem Zeitpunkt im Durchschnitt gerade einmal 52 195 000 Schritte zurückgelegt.

Was an dieser Stelle zu tun wäre, sofern wir es beim bisherigen Zeitpunkt der Voll-

jährigkeit belassen wollten, dafür mangelt es B. Dylans Studie leider an praktischen Ratschlägen. Entweder könnte man die Anforderungen für die Zahl der abgetretenen Straßen (oder getätigten Schritte) herabsetzen oder aber, wenn wir das Ziel

der 71 Millionen Schritte erhalten wollten, Jungs durchschnittlich erst mit etwas über 22,5 Jahren als »Männer« bezeichnen. In jedem Fall würde diese zusätzliche Anstrengung dazu führen, dass sie völlig außer Puste im Wind umherwehen.



DO THEY KNOW IT'S CHRISTMAS?



Wissen sie überhaupt, dass Weihnachten ist?

Band Aid

Irgendwie ist es schon rätselhaft, weshalb sich große Gruppen von Individuen über mehr als drei Jahrzehnte hinweg immer wieder versammelten, um genau diese Frage zu stellen, denn schließlich ist ihre Lösung beinahe trivial.

Als Teil einer riesigen Wohltätigkeitskampagne wurde die Frage im Jahr 1984 zum ersten Mal gestellt. Nicht weniger als 37 Sängerinnen und Sänger, die sehr auf eine Antwort erpicht zu sein schienen, trugen sie gemeinsam singend vor. In neuer Formation wurde sie einige Jahre später erneut gestellt, und zum dritten und vierten Mal durch wieder andere Gruppen in den Jahren 2004 und 2014.

Von außen betrachtet ist die Antwort auf diese Frage sehr einfach: Neueste Schätzungen geben für Afrika eine christliche Bevölkerung von mehr als 500 Millionen Menschen an, bei einer Gesamtbevölkerung von 1,2 Milliarden. Selbst wenn die Afrikaner nicht den weihnachtlichen Bräuchen von Menschen auf anderen Kontinenten folgen würden, bekämen sie sehr wahrscheinlich trotzdem ganz genau mit, dass gerade Weihnachten ist – schließlich ist fast jeder Zweite auf dem Kontinent ein Christ.

Sobald wir unseren Blick aber speziell auf Äthiopien richten (das ursprüngliche

Spendenziel der lobenswerten Band-Aid-Initiative), ist die Antwort nicht mehr ganz so offensichtlich. Rund zwei Drittel der Äthiopier bezeichnen sich selbst als Christen, das sind etwa 45 Millionen Menschen. Demnach könnte man sicher davon ausgehen, dass sie wissen, wann Weihnachten ist. Mehr als 30 Millionen von ihnen verstehen sich jedoch als orthodoxe Christen, und das bedeutet, dass sie Weihnachten nicht am selben Tag feiern wie ihre protestantischen und katholischen Brüder und Schwestern. Vielleicht ist das auch die Lösung für die Langlebigkeit dieser Frage: Offensichtlich fiel es den prominenten Wohltätern schwer, zu begreifen, dass diverse christliche Gruppierungen in Äthiopien Weihnachten an unterschiedlichen Tagen feiern.

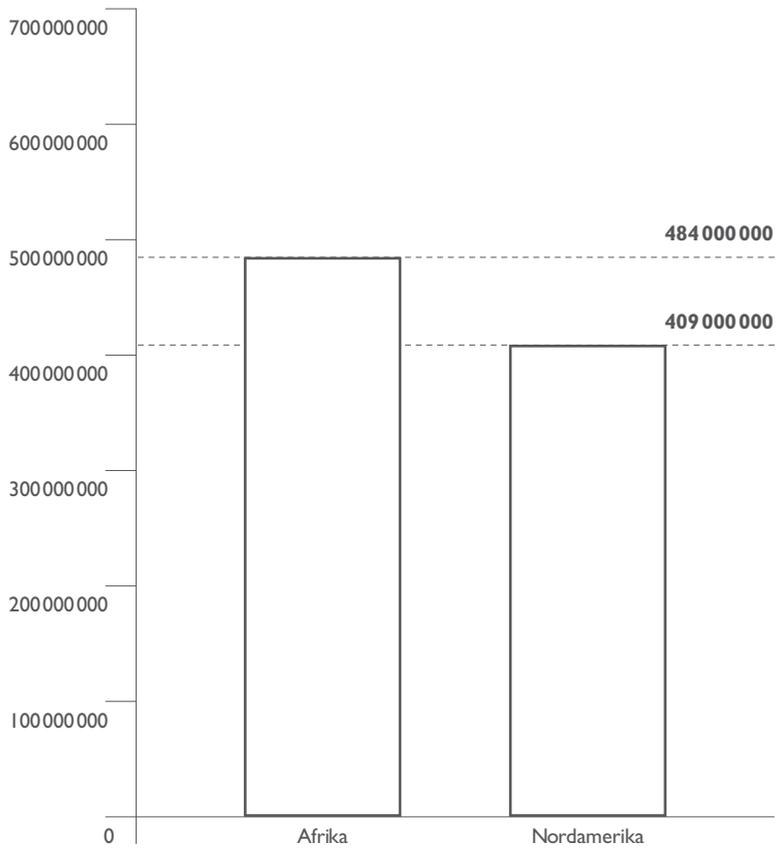
Eines steht jedoch außer Frage: dass es in Afrika an Weihnachten immer irgendwo Schnee geben wird. Afrika ist ein riesiger Kontinent mit vielen Gebirgsketten – unter ihnen das Mount-Kenya-Massiv in Kenia, das Kilimandscharo-Massiv in Tansania, das Ruwenzori-Gebirge in Uganda oder

(was noch besser zum Gegenstand dieser Untersuchung passt) das Simien-Gebirge in

Äthiopien, die allesamt fast das ganze Jahr über mit Schnee bedeckt sind.



ZAHL DER EINWOHNER, DIE VON WEIHNACHTEN WISSEN



Zahl der Christen in ...



SCHLAGLÖCHER UND BLACKBURN IM VERGLEICH



Fläche von **4000** die Royal Albert Hall
füllenden Schlaglöchern, jeweils mit der
staatlichen Standardtiefe von 40 mm.

A DAY IN THE LIFE



Gibt es wirklich 4000 Schlaglöcher in Blackburn/Lancashire?

The Beatles

Manche Denker befassen sich mit der Liebe, manche mit Betrug und wieder andere mit Politik, aber nur wenige haben sich bisher mit jenem dringenden Problem auseinandergesetzt, das Autofahrer weltweit in Rage versetzt: Schlaglöcher.

Vielleicht ist es gerade die Bereitschaft, dieses Thema zur Sprache zu bringen, weshalb J. Lennon und P. McCartney so lange im Gedächtnis der Menschen geblieben sind.

In ihrer Ansprache von 1967 erwähnen sie nicht nur, dass es in Blackburn 4000 »kleine« (*small*) Löcher gebe, sondern auch, dass es wohl jemanden gibt, der sie gezählt hat. Ob ihre damalige Schätzung korrekt war, lässt sich rückwirkend unmöglich beurteilen. Aber nach wie vor gilt, dass auch im Blackburn von heute irgendjemand irgendwie die Zahl der Schlaglöcher berechnen und sich um sie kümmern muss.

Neueste Schätzungen zu Schlaglöchern in Blackburn können den Zahlen des Stadtrats entnommen werden. Dieser erhielt 2018 zur Bekämpfung derselben 178 000 £ aus Mitteln der Zentralregierung. In Großbritannien kostet die Reparatur eines Schlaglochs durchschnittlich 53 £. Das heißt, dass Blackburn genügend Geld für 3358 Schlaglöcher bekam – ziemlich nah also an der historischen Schätzung von Lennon und

McCartney, besonders im Hinblick darauf, was Haushaltsmaßnahmen in Großbritannien bedeuten, und zwar dass der Stadtrat bei seinen Bemühungen vermutlich unterfinanziert war. Anscheinend gilt im Fall von Lennon und McCartney deshalb: Der Wissenschaft Freud ist der Straßenwacht Leid.

Nun aber zu einer weiteren Frage aus dem Song: wie viele Schlaglöcher nötig wären, um die Royal Albert Hall zu »füllen« (*fill*). Wie wir wissen, beträgt ihr Rauminhalt 86 650 m³, sodass jedes Loch (vorausgesetzt, dass alle die gleichen Maße hätten) 21,66 m³ groß wäre, ungefähr zwei Drittel eines Frachtcontainers. Dass es in den Straßen von Blackburn 4000 Löcher dieser Größe gab, ist ziemlich unwahrscheinlich, nicht zuletzt, weil sie in der Untersuchung selbst als »eher klein« (*rather small*) beschrieben werden. Und auch wenn das eine zur Berechnung des anderen geführt haben mag: Wir müssen hieraus widerwillig schließen, dass dem Forscherteam bei seinen Kalkulationen so mancher grobe Fehler unterlaufen sein dürfte.



HYPOTHETISCHES HÜNDCHEN UND ECHTES HÜNDCHEN IM VERGLEICH

500 £ 



HOW MUCH IS) THAT DOGGIE IN THE WINDOW?

Wie viel kostet das Hündchen da im Schaufenster?

Patti Page

Im Zusammenhang mit dieser 1953 von P. Page verfassten Studie zur Haustier-Ökonomie müssen wir über eine ernste Angelegenheit sprechen.

Die Arbeit basiert auf der ursprünglichen Forschung von B. Merrill. Es ist offensichtlich, dass Page beim Haustierkauf schrecklich unverantwortlich handelt. Zuerst sind Hunde etwas fürs Leben und nicht nur für Weihnachten (wie uns zahlreiche Wohltätigkeitsverbände schon lange beibringen wollen). Man sollte eine Kaufentscheidung nicht aus Lust und Laune treffen, nur weil man gerade zufällig einen Hund im Schaufenster sieht.

Aus ähnlichen Gründen, und um Tierquälerei zu vermeiden, sollte man niemals einen Welpen kaufen, den man nicht zuvor zusammen mit seiner Mutter gesehen hat (in natura, Fotos zählen nicht). Außerdem scheint Page mit sich selbst uneins, was sie in einem Welpen zu finden hofft. Im ersten Moment redet sie von seinem süßen »Wackelschwanz« (*waggly tail*), im nächsten sagt sie, es müsse ein Wachhund sein, der ihren Liebsten beschützt. Es scheint beinahe, als ob die hier untersuchten schriftlichen Ausführungen gar nicht als Handbuch für den Haustierkauf ernst genommen werden wollen.

Natürlich ist das aber noch kein Grund, die ökonomische Fragestellung der Studie nicht trotzdem zu beantworten. Wenn der betreffende Hund eine Kreuzung ist, sollte sein Kaufpreis nicht allzu hoch liegen, wahrscheinlich nicht viel mehr als 300 bis 500 £. Falls es sich aber um einen Rassehund handelt, dann können es ohne Weiteres mehrere Tausend Pfund sein.

Lassen Sie sich durch diesen Preis aber bitte nicht in falscher Sicherheit wiegen. Nach Angaben der People's Dispensary for Sick Animals, einer der größten Tierschutzorganisationen in Großbritannien, kann Sie ein Hund im Laufe seines Lebens, je nach Größe und Lebensspanne, gut und gerne zwischen 16000 und 31000 £ kosten. Vor diesem Hintergrund lautet die kurze Antwort auf Pages Frage daher: zwischen fünf und zehntausend Prozent mehr, als Sie denken.

Wir bitten P. Page aufrichtig, beim nächsten Mal genauer nachzudenken, ehe sie erneut darüber sinniert, ob ein Hund zum Verkauf steht.

KILLING ME SOFTLY



Kann man jemanden mit einem Song umbringen?

Roberta Flack

Im Laufe dieses Untersuchungsberichts erhebt R. Flack wiederholt eine Reihe schwerwiegender Anschuldigungen gegen eine namenlose Person. Insbesondere unterstellt sie ihr versuchten Mord, und zwar auf sanfte Art und Weise und mithilfe eines Songs.

Angesichts des verheerenden Charakters derartiger Unterstellungen, die ohne Weiteres zu lebenslanger Haft führen könnten, ist es wichtig, die Belege für Flacks Behauptung genau zu untersuchen. Auf den ersten Blick hält ihre Anklage stand, denn es ist durchaus möglich, jemanden mit einem Song oder durch jede Form von genügend lautem Lärm zu töten. Alles über 150 Dezibel reicht aus, um ein Trommelfell zum Platzen zu bringen, während sich jedes auf 200 Dezibel anschwellende Geräusch für die meisten von uns als tödlich erweist. Zum Vergleich: Ein Presslufthammer liegt bei etwa 100 Dezibel, selbst eine Kettensäge bei nur rund 120 Dezibel. Um einen tödlichen Lärmpegel zu hören, müsste man sich normalerweise in unmittelbarer Nähe einer Explosion aufhalten.

Flack allerdings konkretisiert, dass sie nicht durch Lautstärke getötet werde. Stattdessen lautet ihr Vorwurf, dass man sie auf sanfte Weise umbringe. Doch auch in diesem Fall könnte es Belege geben, die ihre

Behauptung stützen. Im Jahr 1933 schrieb ein ungarischer Komponist das Lied »Gloomy Sunday« (im Deutschen auch »Das Lied vom traurigen Sonntag« genannt, Anm. d. Übers.), das anfänglich von der Verzweiflung über den Krieg handelte und später als Betrachtung über Selbstmordgedanken interpretiert wurde. Im Lauf des Jahrzehnts löste das Lied eine (wenig fundierte) internationale Medienhysterie aus, da man es für den Auslöser von einer Reihe von Selbstmordfällen hielt. Tatsächlich nahm sich am Ende auch der Komponist selbst das Leben, wenngleich erst Jahrzehnte später. Eine Untersuchung der Causa »Gloomy Sunday« erschien auch in *Gizmodo* (nach unserem Dafürhalten ein Fachblatt mit Peer-Review). Darin wird angemerkt, dass Ungarn, genau wie andere Länder mit vergleichbarer Kulturgeschichte, eine historisch nachweisbar hohe Selbstmordrate hat, was die Autoren zu Spekulationen über gewisse genetische Ursachen des Phänomens veranlasst.

Wenn jemand durch ein Musikstück oder

einen anderen Selbstmord angeregt zum Nachahmungstäter wird, bezeichnet man das in Anlehnung an Goethes 1774 erschienenen Briefroman *Die Leiden des jungen Werthers* als »Werther-Effekt«. Im Buch tötet sich die Titelfigur aufgrund einer aussichtslosen Liebe selbst, und die Flut

von Selbstmorden, die auf seine Veröffentlichung folgte, stieß eine heftige Debatte darüber an, ob beides miteinander zusammenhing. Folglich könnte Flack ihren Geliebten also zu Recht des versuchten Mordes bezichtigen, wenn dieser ihr zärtlich »Gloomy Sunday« ins Ohr singt.

